



Die Zukunft der Industrieproduktion in Deutschland

wdk-Herbsttagung 2020

19. November 2020
Eric Heymann



Corona-Krise bleibt für wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich



Auf globaler Ebene hat sich das COVID-19-Infektionsgeschehen in den letzten Wochen wieder beschleunigt, aber regionale Unterschiede:

- Hohe absolute (und tendenziell steigende) Zahl an täglichen Neuinfektionen u.a. in den USA und großen Teilen Europas
- Rückläufige Tendenz in Indien oder Brasilien
- Infektionsgeschehen in vielen asiatischen Ländern gut eingedämmt

Zahl der täglichen Todesfälle im Zusammenhang mit Corona tendiert weltweit leicht nach oben, aber sinkende Fallsterblichkeit

- Anteilsmäßig mehr jüngere Erkrankte (v.a. in Industrieländern), besserer Schutz von Risikogruppen, bessere Medikation
- Todesfallzahlen steigen in Europa wieder, Situation aber weniger dramatisch als zu Beginn des Jahres

Deutsches BIP mit drastischem Einbruch – moderate Erholung 2021



% gg. Vj.	2019	2020P	2021P	2022P
BIP, real	0,6	-5,2	3,2	2,9
Privater Verbrauch	1,6			
Staatsausgaben	2,7			
Anlageinvestitionen	2,5			
Exporte	1,0			
Importe	2,6			
Inflationsrate, %	1,4	0,5	1,4	1,6

Deutsches BIP wuchs 2019 zum zehnten Mal in Folge
 2020 ähnlich tiefe Rezession wie in Wirtschafts- und Finanzkrise
 Privater Verbrauch fällt als Konjunkturstütze aus (Lockdown, schlechterer Arbeitsmarkt, gesunkene Einkommenserwartungen)
 Staatsausgaben stützen
 Ausrüstungsinvestitionen brechen 2020 ein; Bauinvestitionen besser
 Exporte leiden unter zeitverzögertem Verlauf der Pandemie

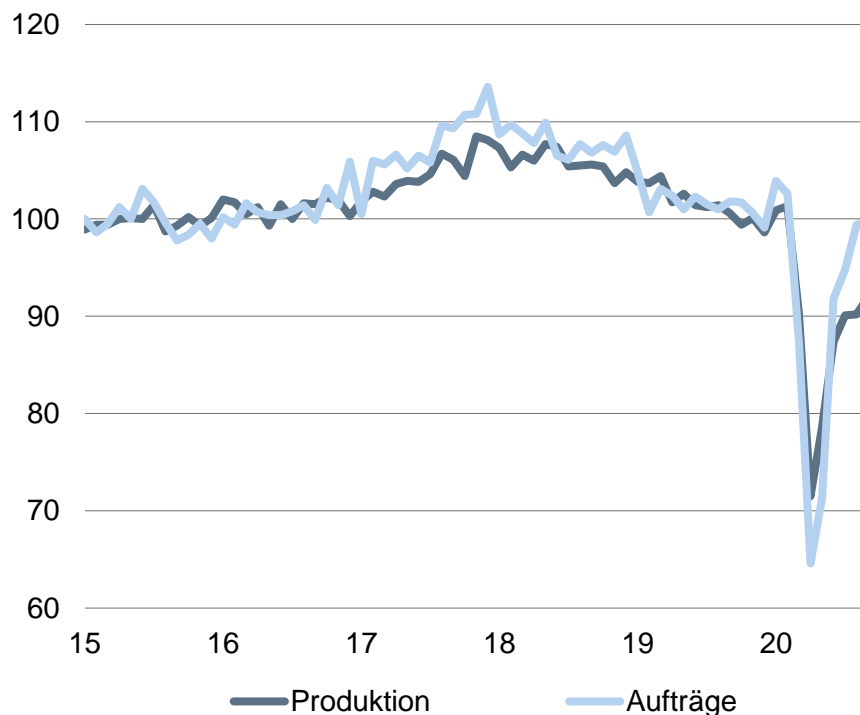
Quelle: Deutsche Bank Research

Industriekonjunktur: Der Tiefpunkt liegt hinter uns (Q2), aber Lücke zum Vorkrisenniveau noch groß



Einbruch der Industrieproduktion in Q2 auch ohne Lockdown

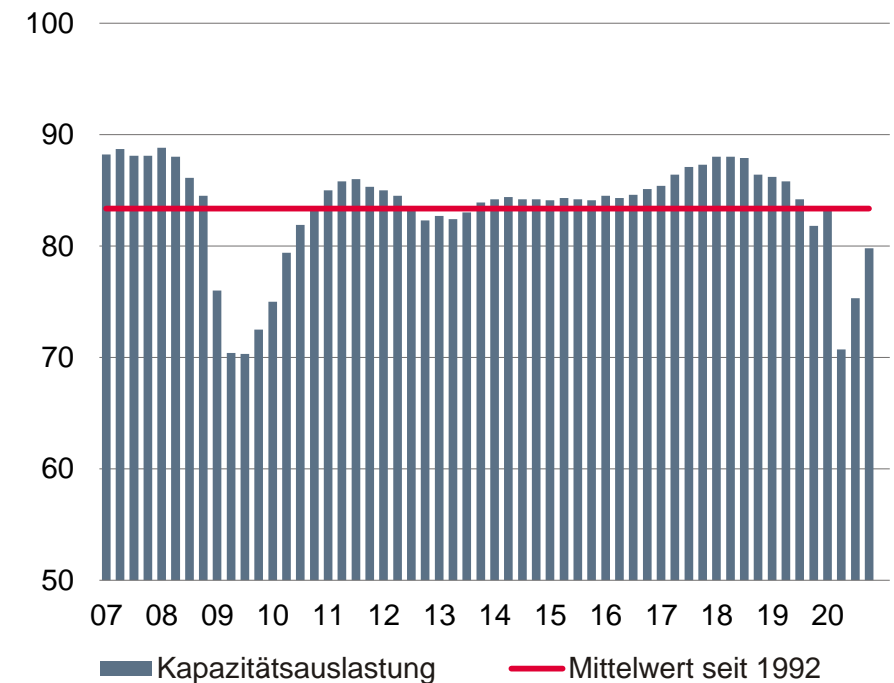
Verarbeitendes Gewerbe in DE, 2015=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Erste Anzeichen einer Belebung: Auslastung steigt

Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland, %



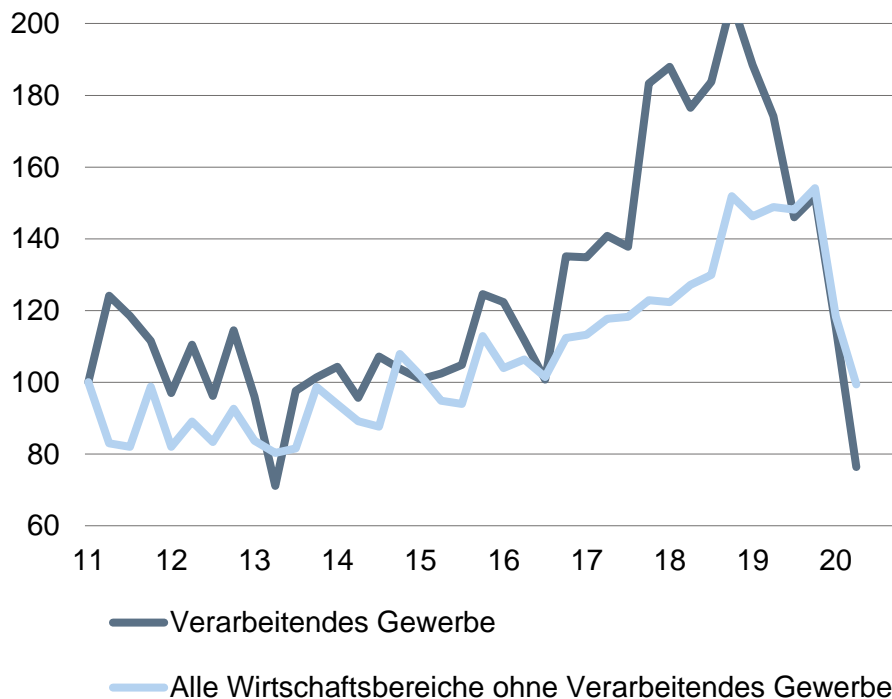
Quelle: ifo Institut

Fachkräftemangel rückt aus dem Fokus – Zahl der Beschäftigten in der Industrie sinkt durch Corona



Zahl der offenen Stellen: Rücksetzer in der Industrie

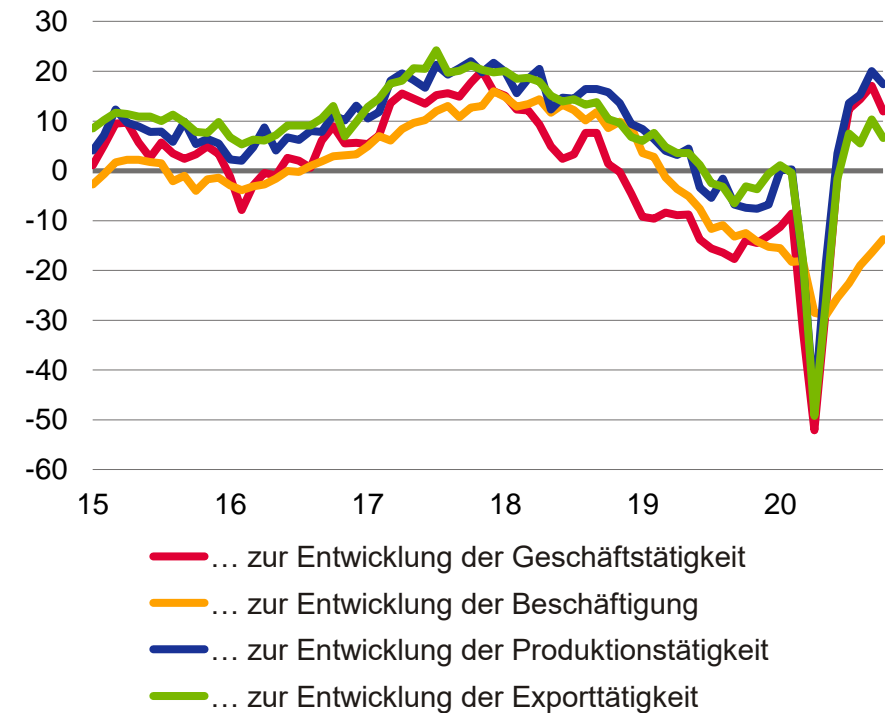
Zahl offener Stellen in Deutschland, Q1 2011 = 100



Quelle: Eurostat

Stimmungsindikatoren im Verarbeitenden Gewerbe

Erwartungen der Unternehmen in DE, Saldo aus positiven und negativen Firmenmeldungen



Quelle: ifo Institut

Strukturelle Herausforderungen für den (Industrie-) Standort Deutschland



Steuerpolitik: Andere Staaten haben Senkung der Steuern für Kapitalgesellschaften umgesetzt oder angekündigt; großzügigere steuerliche Forschungsförderung für Unternehmen wäre hilfreich

Arbeitsmarkt: Arbeitsmarktpolitische „Flexibilitätsinstrumente“ sind Notwendigkeit für hohe Industrielöhne; mittelfristig wird Fachkräfteverfügbarkeit wieder wichtiger (Baby-Boomer gehen in Rente)

Digitalisierung: Industrie muss digitale Anwendungen in traditionelle Industrieprodukte integrieren; Staat muss digitale Infrastruktur ausbauen

Handelspolitik (USA-China, Verhältnis USA-EU nach der Wahl, Brexit)

Energie- und Klimapolitik: Unsicherheit über künftige Energiepreise (Strom) und klimapolitische Regulierung führen zu schrumpfendem Kapitalstock in energieintensiven Branchen; mehr Effizienz und Effektivität und mehr Ehrlichkeit in der Klimapolitik notwendig



Kontakt:

Eric Heymann

Tel.: +49 69 910-31730

E-Mail: eric.hey mann@db.com

Mehr auf:

www.dbresearch.de

© Copyright 2020. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.